



Ansprache von Papst Leo XIV. beim Friedenstreffen 2025 in Rom

Hochverehrte Vertreter der christlichen Kirchen und der großen Weltreligionen! Wir haben gemäß unserer unterschiedlichen religiösen Traditionen für den Frieden gebetet und sind nun zusammengekommen, um eine Botschaft der Versöhnung auszusenden. Konflikte gibt es überall, wo Leben ist, aber es ist nicht der Krieg, der dabei hilft, mit ihnen umzugehen oder sie zu lösen. Der Frieden ist ein ständiger Weg der Versöhnung. **Ich danke Ihnen dafür, dass Sie hierher gekommen sind, um für den Frieden zu beten und der Welt zu zeigen, wie entscheidend das Gebet ist.** Das menschliche Herz muss sich nämlich für den Frieden bereitmachen, und in der Meditation öffnet es sich, im Gebet tritt es aus sich heraus: in sich selbst einzukehren, um aus sich selbst herauszutreten. Das bezeugen wir und wir bieten den Menschen unserer Zeit die unermesslichen Schätze weit zurückreichender spiritueller Traditionen an. Die Welt dürstet nach Frieden: Sie benötigt eine echte und gefestigte Epoche der Versöhnung, die dem Machtmissbrauch, der Zurschaustellung von Stärke und der Gleichgültigkeit hinsichtlich des Rechts ein Ende setzt. ...

Wir glauben daran, dass das Gebet die Geschichte der Völker verändert. Mögen die Orte des Gebets zu Zelten der Begegnung, Heiligtümern der Versöhnung, Oasen des Friedens werden.

Am 27. Oktober 1986 lud der heilige Johannes Paul II. die Religionsführer der Welt nach Assisi ein, um für den Frieden zu beten: nie wieder der eine gegen den anderen, sondern der eine neben dem anderen. Es war ein historischer Moment, ein Wendepunkt in den Beziehungen zwischen den Religionen. Im „Geist von Assisi“ wurden diese Gebets- und Dialogtreffen Jahr für Jahr fortgesetzt, wodurch ein Klima der Freundschaft zwischen den religiösen Würdenträgern geschaffen und viele Friedensanliegen aufgegriffen wurden. Die Welt scheint heute in die entgegengesetzte Richtung gegangen zu sein, doch wir beginnen erneut in Assisi, bei jenem Bewusstsein unserer gemeinsamen Aufgabe, bei jener Verantwortung für den Frieden.

Ich danke der Gemeinschaft Sant'Egidio und allen Organisationen, katholischen und anderen, die oft gegen den Strom geschwommen sind und diesen Geist am Leben erhalten haben. ...

Mit der Kraft des Gebets, mit zum Himmel erhobenen Händen und mit gegenüber anderen offenen Händen müssen wir dafür sorgen, dass diese vom Krieg und von der Überheblichkeit der Stärke geprägte Epoche der Geschichte bald zu Ende geht und eine neue Geschichte beginnt. ...Wir müssen den Frieden wagen!

Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,

Lassen wir nicht nach im Gebet für den Frieden!

Seid alle herzlich begrüßt!

Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger



Lesung

Weih 6,1 - 11

Hört also, ihr Könige, und seid verständig, lernt, ihr Richter der Enden der Erde!

Horcht, ihr Herrscher der Massen, die ihr stolz seid auf Völkerscharen!

Der Herr hat euch die Gewalt gegeben, der Höchste die Herrschaft,
er, der eure Taten prüft und eure Pläne durchforscht.

Ihr seid Diener seines Reichs, aber ihr habt nicht richtig Recht gesprochen,
das Gesetz nicht gewahrt und den Willen Gottes nicht befolgt.

Schnell und furchtbar wird er kommen und euch bestrafen; denn über die Großen
ergeht ein strenges Gericht.

Der Geringste erfährt Nachsicht und Erbarmen, doch die Mächtigen werden
geprüft mit Macht.

Denn der Gebieter über alles scheut niemand und weicht vor keiner Größe zurück. Er hat Klein und Groß erschaffen und trägt gleiche Sorge für alle; den Mächtigen aber droht strenge Untersuchung.

An euch also, ihr Gewalthaber, richten sich meine Worte, damit ihr Weisheit lernt und euch nicht verfehlt.

Wer das Heilige heilig hält, wird geheiligt, und wer sich darin unterweisen lässt, findet Rechtfertigung.

Verlangt also nach meinen Worten, seht euch danach und ihr werdet Bildung erwerben!

Gedanken zur Lesung

Das Leben des Gerechten wird mit einer königlichen Würde gekrönt und ist ein nachahmenswertes Vorbild, vor allem für diejenigen, die Regierungsverantwortung tragen. Die göttliche Einladung an sie ist voller Fürsorge. Der Herr ruft sie mit eindringlichem Interesse dazu auf, nach der Weisheit und dem Wort Gottes zu streben: „Verlangt also nach meinen Worten, seht euch danach und ihr werdet Bildung erwerben!“ Das Wort Gottes vermittelt Weisheit und lehrt den Weg des Guten und der Gerechtigkeit. Deshalb sind alle, auch die Starken und Könige, aufgerufen, es zu suchen und danach zu streben. Das Wort Gottes ist nämlich für alle da, auch für die Herrschenden. Es wirft ein deutendes Licht auf die Geschichte, lässt die Zeichen der Zeit verstehen und über den üblichen engen Horizont hinausblicken. Indem die Bibel den Ursprung der menschlichen Macht auf Gott zurückführt, will sie keine Theokratie errichten, sondern erinnert nur daran, dass niemand der absolute Inhaber der Macht ist. Alle sind Gott unterstellt und erhalten von ihm Leben und Kraft.

Jeder Totalitarismus ist letztlich ein Götzendienst. Deshalb ist das Regieren eine Verantwortung und sogar ein Dienst. Wer regiert, muss vom Herrn lernen, denn er „hat Klein und Groß erschaffen und trägt gleiche Sorge für alle“.

Das Buch der Weisheit vertritt einen klaren Grundsatz der Gleichheit schon zu einer Zeit, als die Idee der Gleichheit unter den Menschen noch weit von einer Anerkennung entfernt war. Der göttliche Ursprung ist die Wurzel der Gleichheit aller Menschen. Dieses theologische Fundament verlangt von allen, besonders aber von den Verantwortlichen, die Würde jedes Menschen von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod zu wahren und zu schützen.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2024/2025, Echter Verlag

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/gruppen/SantEgidio/>

Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html>



Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Frieden in Äthiopien
2. für die Versöhnung zwischen Armeniern und Aserbajdschanern
- 3 für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
4. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Heiligen Land, dass die Bombardierungen in Gaza ein Ende finden, für die Befreiung der Geiseln
5. für ein Ende aller Gewalt im Irak und im Iran

6. für ein Ende der Feindseligkeiten zwischen Israel und Iran
7. für Frieden im Jemen
8. für die Friedensabkommen in Kolumbien
9. für Frieden in Westkammerun
10. für den Frieden in der Region Kivu in der Demokratischen Republik Kongo und ein Ende der Spannungen mit Ruanda

11. für Frieden, Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
12. für Frieden in Libyen
13. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt
14. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks
15. für Myanmar

16. für Frieden und ein Ende des Terrorismus in Nigeria
17. für ein Ende des Terrorismus und der Übergriffe gegen die Christen in Pakistan
18. für Frieden in Somalia
19. für ein Ende der Gewalt und des Bürgerkriegs im Sudan und im Südsudan
20. für ein Ende der Gewalt und die Versöhnung in Syrien

21. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
22. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt
23. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt
24. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
25. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind

26. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmern, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Geistes. Amen